



BLICKPUNKT HURLACH Ausgabe Nr. 1/2018

Grußwort des Ersten Bürgermeisters

Liebe Bürgerinnen und Bürger,

in dieser Ausgabe möchte ich kurz auf einzelne wegweisende Projekte der Gemeinde eingehen.

Innerörtlicher Straßenbau

Die beiden Straßenbaumaßnahmen Bahnhof- und Angerstraße wurden zeitnah in diesem Frühjahr abgeschlossen. Die Gestaltung der beiden Straßen findet allgemein positive Resonanz. Auch im Zuge des Straßenbaus wurden mit den Anliegern die Angleichungen an die Grundstücke einvernehmlich bewältigt. Leider müssen die Grünstreifen nochmal nachgesät werden.

Die beiden Planer, Landschaftsarchitektin Kathrin Mohrenweis und Ingenieur für Bauwesen Christian Kraus, haben dieses Bauvorhaben sehr gut geplant und zusammen mit der Baufirma LS Bau AG aus Ziemetshausen eine vorzeigbare Arbeit abgeliefert.

Ich danke allen Beteiligten und den Anliegern für die gedeihliche Zusammenarbeit.

Mein besonderer Dank gilt der Raiffeisenbank Singoldtal, die über einen Grundstückstausch die Fläche für das Buswartehäuschen zur Verfügung gestellt hat und somit diese gute Lösung ermöglicht hat.

Haus der Begegnung

Das Haus gegenüber dem Rathaus und Kindergarten in der Ortsmitte nimmt mittlerweile Formen an. Die für die Baumeisterarbeiten zuständige Firma HBW aus Thannhausen hat bisher den Zeitplan eingehalten. Alle weiteren notwendigen Gewerke wie Dachstuhl, Dachdeckung, Elektroarbeiten, Heizung, Lüftung, Sanitär, Außentüren und Fenster wurden bereits vergeben. Die bisherigen Arbeiten in Verbindung mit dem Architekturbüro Krämer aus Landsberg verlaufen zu unserer Zufriedenheit. Der Zeitplan wurde bisher eingehalten. Bis zum Herbst soll das Rohbaugebäude geschlossen sein und dann die Innearbeiten erfolgen. Die Innenausstattungen werden mit den Verantwortlichen der Bücherei, des Seniorenclubs und des Musikvereins laufend abgestimmt. Die Förderung durch das Amt für ländliche Entwicklung in Höhe von 679.000 € hat die Baumaßnahme erst möglich gemacht. Bisher liegen wir gut im finanziellen Rahmen. Die gesamten Baukosten liegen bei 1,8 Mio. €.

(Lesen Sie weiter auf Seite 2)



IN DIESEM HEFT

Grußwort des Ersten Bürgermeisters	1-2
Haus der Begegnung	3
Unser Dorfladen	4
Ein wenig Ortsgeschichte	5
Umgestaltung Spielplätze.....	6
Aufruf der Feuerwehr.....	7
Streetbuddy´s.....	8
Kurz notiert.....	8

Grußwort des Ersten Bürgermeisters

Erweiterung Kindertagesstätte und Brandschutzertüchtigung des gesamten Gebäudes in der Poststraße 4

Aktuell werden in der Kindertagesstätte 99 Kinder betreut. Es existieren 3 Kindergartengruppen (74 Kinder) und 2 Kinderkrippengruppen (25 Kinder). Aufgrund der erfreulichen Geburtenentwicklung, ist es notwendig, eine vierte Kindergartengruppe für Kinder ab 3 Jahren einzurichten. Die Umbauarbeiten für die Errichtung dieser neuen Gruppe mit zusätzlichen Kindertoiletten im 1. Stock laufen bereits. Gleichzeitig wird im gesamten Gebäude die Brandschutzertüchtigung durchgeführt, um die aktuellen Anforderungen an öffentliche Gebäude, die vom Gesetzgeber vorgegeben sind, zu erfüllen. Insgesamt können ab Herbst 127 Kinder in unserer Tagesstätte betreut werden.

In den nächsten Jahren wird ein zusätzlicher Neubau an anderer Stelle notwendig sein. Hierfür stellt der Staat hohe Förderungen zur Verfügung. Wir werden weiterhin der Kinderbetreuung in unserer Gemeinde sehr hohe Bedeutung beimessen.

Auslagerung Sportgelände an die Sport- und Kulturhalle

Der Gemeinderat hat entschieden, dass das jetzige Sportgelände mit den Sportplätzen an die Sport- und Kulturhalle ausgelagert werden soll, nachdem sich der Sportverein bereits zweimal in einer Mitgliederversammlung für die Auslagerung mit großer Mehrheit ausgespro-

chen hat und der gemeinsame Arbeitskreis (Vertreter Gemeinde und Sportverein) eine tragbare Lösung gefunden haben. In den nächsten 5 - 10 Jahren soll das Projekt umgesetzt werden. Das jetzige Sportgelände soll dann Zug um Zug in Bauland umgewandelt werden. Das vorhandene Sportheim, das in den letzten Jahren ständig saniert wurde, soll weiter von den Schützen und anderen Vereinen genutzt werden.

Damit ist vom Gemeinderat eine weitere, langfristig bedeutende Entscheidung für die Weiterentwicklung unserer Gemeinde getroffen worden. Das ca. 7 ha große Grundstück an der Halle lässt viele Entwicklungsmöglichkeiten offen. Jetzt ist es an der Zeit, dass mit vereinten Kräften das Projekt ‚*Gemeinsames Sportgelände an der Sport- und Kulturhalle*‘ umgesetzt wird.

Ich danke den Mitgliedern des Arbeitskreises für das Engagement und die gute Vorarbeit.

Es grüßt Sie herzlich



Bürgermeister Wilhelm Böhm

Das Haus der Begegnung nimmt Gestalt an



Der Rohbau wird im Herbst fertig

Man kann schon ein wenig erahnen, was mitten im Ortskern unseres schönen Ortes entsteht. Der Bau des Hauses der Begegnung schreitet zügig voran. Jeden Tag mehr wächst der Bau ein Stück weiter. Im Herbst bereits soll der Rohbau stehen.

Neugierige Blicke mal hier, mal da. Das dürfte den Gemeinderat sicherlich freuen, denn hier wird für die gesamte Gemeinde ein wunderbarer Ort der Begegnung geschaffen.

Mittlerweile stimmt sich der Gemeinderat mit den Verantwortlichen der zukünftigen Nutzer des Gebäudes eng bezüglich der Gestaltung des Innenausbaus ab. Anträge für Zuschüsse müssen rechtzeitig eingereicht werden, damit keine Fördergelder verloren gehen. So gibt es bereits konkrete Pläne zur Bücherei. Einen kleinen Blick in die zukünftig modern und ansprechend gestalteten Räume dürfen wir heute bereits wagen. Sicherlich werden wir bald auch Einblicke in die anderen Räumlichkeiten wie denen des Musikvereins und unseres Seniorenclubs erhaschen dürfen. (HM)

Die Bücherei wird sicherlich mit den modern und ansprechend gestalteten Räumen viele Besucher anlocken.



Unser Dorfladen braucht Kundschaft!



Ab sofort wird ein ganz besonderer Service geboten. Wenn jemand nicht mehr in der Lage ist, selbst einzukaufen, dem wird ab einem Einkaufswert von circa 25,- Euro gegen einen geringen Aufschlag sogar die gewünschte Ware an die Haustüre geliefert.

Ein Anruf unter 08248-968880 genügt. Auch ist die Vorstandschaft jederzeit für Anregungen und Wünsche offen.

Sonja Dröge, die sich mit ihrem Team liebevoll um den Dorfladen kümmert erzählt im Gespräch, dass immer wieder größere Investitionen vorgenommen werden müssen.

„Unser Dorfladen braucht Umsatz, um Bestehen zu können“, bringt Sonja Dröge als Geschäftsführerin und 1. Vorstand die Sache auf den Punkt.

Und selbstverständlich sind Einrichtungen wie unser Dorfladen ganz sicher nicht.

In den 1980er Jahren, als immer mehr Supermarktketten sich auf den Markt drängten drohte das Aussterben der kleinen „Tante Emma Läden“. In letzter Zeit ist wieder ein klarer Trend hin zu solchen Einrichtungen im ländlichen Bereich zu beobachten.

Gerade für ältere aber auch kranke und immobile Menschen stellen solche Einrichtungen wichtige Elemente der Nahversorgung dar.

„Nur durch den Einkauf unserer Hurlacher können wir die Nahversorgung vor Ort sicherstellen“, appelliert Sonja Dröge.

Tolles Sortiment

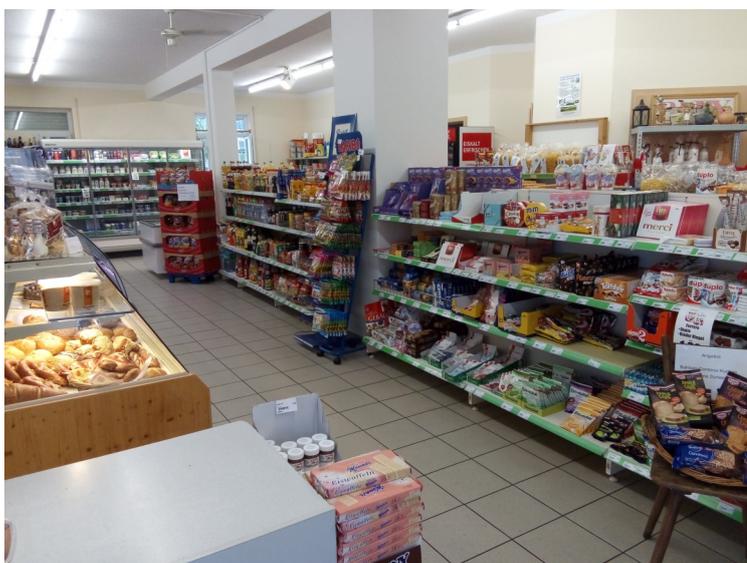
Und der Hurlacher Dorfladen hat richtig etwas zu bieten.

Neben Backwaren, Fleisch, Wurst, Käse, Obst und Gemüse sind dort allerlei Waren für den täglichen Gebrauch zu finden. Selbst Briefmarken, sowie kleine Geschenke und Blumen gehören zum Angebot.

„Im Übrigen können wir locker mit den Preisangeboten der großen Lebensmittelmärkte mithalten. Ein Vergleich lohnt sich auf alle Fälle“, erklärt Sonja Dröge nicht ganz ohne Stolz.

Nächste notwendige Anschaffung wird eine Klimaanlage werden. Um diese Kosten ein wenig kompensieren zu können würden sich die Betreiber sehr über Sponsoren oder neue Mitglieder der eingetragenen Genossenschaft freuen. Mit einem einmaligen Betrag von 150,- Euro ist man bereits Genossenschaftsmitglied und unterstützt eine wichtige Einrichtung der Dorfgemeinschaft. Informationen hierzu gibt es jederzeit vom Team Dorfladen.

Also auf geht's zum Einkaufen in den Dorfladen. Es lohnt sich garantiert. (HM)



Ein wenig Ortsgeschichte

Sicherlich hat sich schon so mancher gefragt, woher kommen denn die einen oder anderen Straßennamen. Manfred Henze vom Arbeitskreis Ortsgeschichte erklärt uns heute ein paar ausgewählte Straßennamen unseres Ortes und zeigt was es beim Namen der jeweiligen Straße tatsächlich auf sich und was das mit Hurlach zu tun hat.

Hallstattstraße

Die Straße befindet sich in der Siedlung ganz im Südosten von Hurlach. Sie läuft von Süd nach Nord, von der Viehweide zur Angerstraße.

Mit der sogenannten Hallstattzeit meinen wir den Zeitabschnitt von etwa 800 - 450 Jahre vor Christus.

Die Hallstattzeit wurde durch den schwedischen Prähistoriker Hans Hildebrand nach dem Gräberfeld oberhalb des Ortes Hallstatt östlich von Salzburg im Salzkammergut bezeichnet. 1846 hat Johann Georg Ramsauer am Salzberg bei Hallstatt im Salzkammergut in Österreich Gräberfeld entdeckt und ausgegraben. Die Hallstattkultur breitete sich nördlich der Alpen aus.



Urne aus der Hallstattzeit

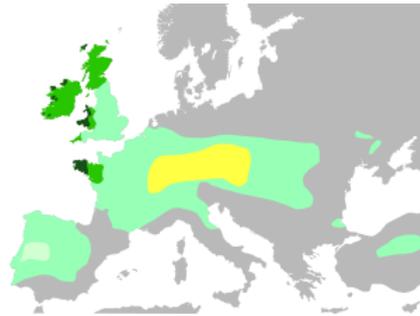
Auch in Hurlach hat man bei Ausgrabungen, in den neunziger Jahren des letzten Jahrhunderts, im Siedlungsgebiet Süd sehr viele Funde aus dieser Zeit gemacht. Es handelte sich um ein Gräberfeld mit vielen Gräbern. Viele Funde sind noch nicht restauriert und befinden sich im Besitz der Gemeinde. Einige Funde sind im Museum von Hurlach zu besichtigen.

Keltenstraße, Römerstraße, Alemannenstraße

Diese drei Straßen erinnern an Völker die in unseren Raum Spuren hinterließen. Die Straßen verlaufen von Süden nach Norden, grenzen im Süden an die Viehweide und am Norden an die Angerstraße.

Keltenstraße

Als Kelten bezeichnete man seit der Antike Volksgruppen der Eisenzeit in Europa. Das Verbreitungsgebiet der Kelten lag überwiegend nördlich der Alpen. Die Archäologie sehen die keltischen Stämme vom Norden Spaniens bis nach Böhmen.



In unserem Raum finden wir Funde der Kelten, östlich vom Lech. Eine Keltenschanze im Westerholz bei der Oskar-Weinert - Haus.

Römerstraße

Die Römer hinterließen in unserem Raum viele Überbleibsel. In Hurlach haben wir die „Via Claudia Augusta“, die von der Donau über die Alpen bis nach Norditalien reichte. Sie war die Autobahn des Römischen Reiches um eine schnelle Verbindung von Italien nach Augsburg für die Wirtschaft und des Militär zu gewährleisten. Weiter waren auf der Ostseite des Lechs einige Römische Villen gelegen, bei der Oskar - Weinert -Haus und in Weil. Vom Nassenwang aus soll auch eine Wasserleitung nach Augsburg zur Versorgung des Römischen Militärs vorhanden gewesen sein.

Alemannenstraße

Die Alemannischen Bevölkerungsgruppen siedelten im heutigen Baden-Württemberg, im Elsass, in Bayerisch Schwaben, der Deutschschweiz, Lichtenstein und Vorarlberg. Also auch in unserem Raum. Sie erschienen um 300 n.Ch. und gingen im Laufe der Zeit in die Mittelalterliche Bevölkerung über. Der alemannische Dialekt – Schwäbisch – ist heute noch hier anzutreffen. Deutschland wird heute immer noch in vielen Ländern mit „Alemannia“ bezeichnet. (Quellen: Wikipedia)

Umgestaltung der Spielplätze in vollem Gange

Nachdem im letzten Jahr begonnen wurde den Spielplatz „Mitterfeld“ umzugestalten, fahren wir demnächst fort das Areal in der „Viehweide“ neu anzulegen. Erstmals wollen wir uns vom Arbeitskreis Spielplätze (Gemeinderatsmitglieder Alexander Holland und Andreas Glatz, sowie den Müttern Tanja Braun, Anita Böck und Annerose Gawron) bei den engagierten Eltern recht herzlich bedanken, dass diese bisher mitgeholfen haben den Spielplatz „Mitterfeld“ mit umzugestalten.

Hierfür wurde von Alexander Holland eine WhatsApp-Gruppe erstellt, über diese die einzelnen Arbeiten koordiniert wurden. Großer Andrang herrschte am 20. Juli 2017, als das „Euro-Karussell“ montiert und die große Spiellandschaft aufgebaut wurde. Ebenso zwei Tage später war die Resonanz der freiwilligen Helfer sehr groß, als die „Hangelrampe“ an der Rutsche angebracht und in die Spiellandschaft der Fallschutz in Form von 33 Tonnen Rundriesel eingebracht wurden. Im Vorfeld wurde von unserem Bauhof eine Betonröhre unter der Rutsche montiert und anschließend das Gelände eingezäunt. Besten Dank für diese Unterstützung! Besten Dank auch an den Thoma Martin, der uns mit seinen Fähigkeiten an der Rutsche unterstützt hat!

Ihre botanischen Fähigkeiten konnten die freiwilligen Helfer am 4. November 2017 unter Beweis stellen, hier wurden am Spielplatz „Mitterfeld“ Bäume zurück geschnitten und altes Laub unter den Büschen entfernt. Auch hier kam kurzfristig über die Gruppe der Aufruf zur Unterstützung, nicht nur die Erwachsenen packten tatkräftig mit an, es waren auch jede Menge kleine Helfer im Einsatz die Laub reichten und somit ihren Spielplatz verschönerten. Demnächst wird der Spielplatz „Viehweide“ in Angriff genommen, hier wird das komplette Gelände eingezäunt und anschließend die Spielgeräte montiert. Auf diesem Spielplatz stehen im Fokus „Geschicklichkeit und Ballsportarten“, hier wird im südlichen Bereich des Zaunes ein Ball-Fang inte-



griert und im Nachgang ein „Bolzplatztor“ installiert. Ebenso sind geplant vorhandene Spielgeräte vom Spielplatz „Villenbach“ in die „Viehweide“ umzuziehen. Blickfang wird aber eine große Balancierlandschaft sein, die ebenfalls demnächst montiert werden soll. Als „Sitzgelegenheit“ für die Eltern wird an den Spielplätzen jeweils eine Sitzgruppe montiert.

Unterstützung von der Raiffeisenbank Singoldtal

Finanziell wird die Neugestaltung der Hurlacher Spielplätze von der Raiffeisenbank Singoldtal unterstützt. Hier wurde am 22. Februar 2018 dem 1. Bürgermeister Wilhelm Böhm und 2. Bürgermeister Andreas Glatz von den beiden Bankvorständen Friedrich Zehn und Johann Haslinger ein Scheck in Höhe von 5.000€ überreicht. Die Gemeinde Hurlach bedankt sich recht herzlich für die großzügige Spende bei der Raiffeisenbank Singoldtal!

Offizielle Eröffnung am Sonntag, 5. August 2018 ab 14:30 Uhr

Am **Sonntag den 05. August ab 14:30 Uhr** eröffnen wir offiziell den Spielplatz „Mitterfeld“ mit einem Familienfest. Bei schlechtem Wetter würde die Eröffnung eine Woche später stattfinden (12.08.). Der Arbeitskreis organisiert Getränke, Kaffee und Kuchen damit es ein gemütlicher Nachmittag wird, an dem die Kinder im Mittelpunkt stehen.

Engagierte Eltern können sich nach wie vor bei den Gemeinderäten Alexander Holland (alexander-holland@gmx.de) oder bei Andreas Glatz (glatzandreas@t-online.de) melden, wenn sie bei der Neugestaltung der Spielplätze mithelfen wollen. Bis demnächst, es freuen sich die Kinder aus Hurlach! (AG)



Pressemitteilung der Feuerwehr Hurlach

Gestern Vormittag kam es zu einem Zimmerbrand im Kindergarten Hurlach, bei dem mehrere Kinder und Kindergärtnerinnen zum Teil schwer verletzt worden sind.

- Gegen 10.30 Uhr ging in der Integrierten Leitstelle Fürstenfeldbruck, über die Notrufnummer 112, ein Hilfesuch aus dem Kindergarten in Hurlach ein, bei dem ein Zimmerbrand mit Personenschaden gemeldet wurde.

Umgehend wurden die umliegenden Feuerwehren aus Hurlach, Obermeitingen und Igling, sowie die Drehleiter aus Kaufering alarmiert, zudem ein Rettungswagen aus Landsberg.

- Um 10.41 stellte die Leitstelle fest, dass sich noch immer niemand am Funk gemeldet hat, und alarmierte sofort die Feuerwehren aus Landsberg und Schwabmünchen nach.
- Um 10.59 Uhr meldete dann das ersteintreffende Fahrzeug aus Landsberg: „Ausgedehnter Zimmerbrand mehrere Personen noch im Gebäude.“
- 11.01 Uhr: Rettungsdienststufe wird erhöht. (Erst jetzt werden mehrere Rettungswagen und Notärzte alarmiert)
- 11.17 Uhr: 9 Kinder und 3 Kindergärtnerinnen werden aus dem Gebäude gerettet, alle mit schwerer Rauchvergiftung.
- Um 11.41 Uhr konnte dann endlich „Feuer in Gewalt“ an die Leitstelle gemeldet werden.
- Gegen 12:00 Uhr, also rund 1,5 Stunden nach dem ersten Notruf, konnte „Feuer aus“ gemeldet werden.

STOP!!!

...1,5 Stunden? Keiner meldet sich am Funk? Feuerwehren aus Landsberg und Schwabmünchen?

Was war denn da los? Wo waren die anderen Feuerwehren?

Diese Pressemitteilung ist Gott sei Dank (noch) **nicht** die Realität.

Aber auch wir die Freiwillige Feuerwehr Hurlach müssen leider auch, wie so ziemlich jede Freiwillige Feuerwehr im Freistaat feststellen, dass die Mitgliederzahlen langsam aber stetig sinken. Wir sind momentan noch in der glücklichen Lage, dass dieses Szenario, aufgrund einiger Schichtdienstarbeiter und Landwirten bei uns (noch) nie aufgetreten ist.

Es ist leider nicht mehr selbstverständlich, dass zu jeder Tages- und Nachtzeit Menschen gibt, die ihre Freizeit für den Dienst am Nächsten opfern. Dieses Ehrenamt fordert die Mitglieder der Feuerwehr immer mehr. Leider wird diese Last auf immer weniger werdenden Schultern verteilt. Dieses Problem hat nicht nur Hurlach, sondern so ziemlich jede Feuerwehr.

Als Kommandant der Feuerwehr Hurlach möchte ich Sie auf diese Art und Weise etwas aufrütteln zum Thema: „Es brennt und keiner kommt.“



Kommt zur Feuerwehr

Deshalb meine persönliche Bitte an jede Bürgerin und jeden Bürger unserer schönen Gemeinde: Geht mal in euch, und überlegt, ob dieses Ehrenamt nicht einmal was für Euch wäre. Auch mir ist bewusst, dass viele von Euch sich schon in diversen Vereinen ehrenamtlich betätigen, aber wie wichtig die Feuerwehr ist, merkt man erst wenn man sie selbst einmal braucht.

Was bieten wir?

Ein interessantes, abwechslungsreiches aber auch forderndes und förderndes Hobby. Egal ob Mann oder Frau, von 16 bis 64 Jahre.

Außerdem sind wir hier in Hurlach in der glücklichen Lage, von der Gemeinde finanziell sehr gut unterstützt zu werden. In anderen Gemeinden des Landkreises, das kann ich aus meiner langjährigen Erfahrung als erster Kommandant bestätigen, schaut die Welt ganz anders aus!

Hierfür möchte ich mich auf diesem Weg recht herzlich bei der Gemeinde bedanken.

Aber was hilft uns das beste Equipment ohne Personal, die dieses auch einsetzen kann!?

Überlegt mal.

Zum Schluss würde ich mir nun wünschen, dass ich über diese „Pressemitteilung“ die Aufmerksamkeit des ein oder anderen wecken konnte und wir uns demnächst eventuell bei der nächsten Übung, persönlich kennenlernen können.

Schmid Markus

1. Kommandant der Feuerwehr Hurlach
Informationen über unsere Feuerwehr und die Übungen auf www.feuerwehr-hurlach.de

Fleißige Helfer am Straßenrand

Anfang Mai wurden durch die Gemeinderatsmitglieder Alexander Holland und Andreas Glatz überwiegend im Neubaugebiet unsere fleißigen Helfer am Straßenrand, unsere „Streetbuddy´s“ aufgestellt. Nachdem an die Gemeinde heran getragen wurde, dass sich die Verkehrsteilnehmer nicht immer an die vorgeschriebene Geschwindigkeit halten, wurden diese „Buddy´s“ angeschafft.



Fuß runter vom Gaspedal

Diese fleißigen Helfer am Straßenrand sollen den Verkehrsteilnehmer signalisieren, dass hier eventuell Kinder spielen oder diese am Verkehr teilnehmen. Dementsprechend haben die Verkehrsteilnehmer ihre Geschwindigkeit anzupassen. Nachdem die meisten Verkehrsteilnehmer auch „Anlieger“ im Neubaugebiet sind, appelliert die Gemeinde an Alle ihre Geschwindigkeit entsprechend anzupassen.

Es war nicht immer einfach, für einen „Buddy“ einen geeigneten Standort zu finden. Dieser sollte gut einsehbar sein aber trotzdem der „Buddy“ nicht in den Verkehrsraum hinein ragen. Es wurde auch ein „Buddy“ gegenüber dem Kindergarten und einer in der Bahnhofstraße nach einer breiten Einfahrt aufgestellt, um den Verkehrsteilnehmern zu signalisieren: Passt meine Geschwindigkeit oder muss ich runter vom Gas? Alle „Buddy´s“ wurden mit einem Erdanker fest im Boden verankert, damit diese auch an ihrem Einsatzort stehen bleiben.

Unterstützung von der Polizei

Die Polizeiinspektion Landsberg befürwortet solche „Streetbuddy´s“ auf öffentlichen Straßen . Aber ein Hinweis an alle Eltern kleiner Kinder: Streetbuddy´s machen keine Spielstraßen daraus. Eltern müssen trotzdem auf ihre Kinder achten. (HM)

Redaktion des Blickpunkt

Verantwortlich: Erster Bürgermeister Wilhelm Böhm (WB)
Poststr. 1, 86857 Hurlach

Chefredaktion: Helmut Müller (HM) , Viehweide 22, 86857 Hurlach
E-Mail: hmh.66@web.de

Redaktion: Andreas Glatz (AG)
Markus Schmid (MS)

Auflage: 1000 Exemplare

KURZ NOTIERT

Geburten in Hurlach 2017:

22 Kinder: 10 Mädchen, 12 Jungen

Geburten 2018 (Stand 01.07.2018)

12 Kinder: 6 Mädchen, 6 Jungen

